

Linke- Fraktion
im Tübinger Stadtrat

Gotthilf Lorch, Gitta Rosenkranz, Felix Schreiber,
Gerlinde Strasdeit, strasdeit@t-online.de, Tel.Tü
21534, Frischlinstr.7, 72074 Tübingen

11.7.2015

Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales 13.7.2015

Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage 243 / 2015 Einführung der „KreisBonusCard / KinderCard extra“ für Familien an der Armutsschwelle

1. Erweiterung der Vergünstigungen auf städtische Bäder
2. Vergünstigungen der TüBus Nutzung
3. Null Gebühren für Leseausweise bei der Stadtbücherei
4. Erweiterung der Vergünstigungen auch für Erwachsene an der Armutsschwelle (war möglich bis 2011)

Begründung:

Bis 1.7.2011 gab es Vergünstigungen der Tübinger Bonuscard für „Berechtigte mit geringer Einkommensgrenze“.

<u>Personen im Haushalt</u>	<u>monatlicher Einkommensgrenze</u>
<u>1 Person</u>	<u>1. 070 Euro</u>
<u>2 Personen</u>	<u>1. 420 Euro</u>

Die Einkommensgrenze erhöhte sich für jede weitere Person um 350 Euro. Dies deckte die Armutsschwelle ab und wurde vom Gemeinderat beschlossen.

Die Tübinger Bonuscard für Berechtigte mit geringer Einkommensgrenze wurde abgeschafft und die Kreisbonuscard (Bildungs- und Teilhabepaket von der Leyen) eingeführt.

Seit 2014 liegt die Tübinger Kinderarmutsstudie „Gute Chancen für alle Kinder“ vor und hat aufgezeigt, dass die Teilhabemöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen aus Familien, deren Einkommen knapp über den Berechtigungsgrenzen für den Bezug der KreisBonusCard liegen in besonderem Maße eingeschränkt sind. „ Die Aufnahme einer gering bezahlten Vollzeitstelle oder einer Teilzeittätigkeit kann dazu führen, dass nicht mehr, sondern weniger Einkommen zur Verfügung steht.“ (siehe Vorlage 243(2015)). Arm trotz Arbeit ist inzwischen verbreitet. Das sollte der Tübinger Gemeinderat bei der KreisBonusCard berücksichtigen und entsprechend auch noch auf den Kreistag einwirken. Die Kreisbonuscard für Kinder (natürlich auch für Erwachsene)/ KinderCard extra beantragen viele, die Antragstellung ist relativ einfach. Damit ist es niedrigschwellig und nicht diskriminierend.

Wir müssen auch Menschen stärken, die erwerbstätig sind und die damit eine Würdigung ihrer Situation als Arbeitende mit geringen Einkommen erfahren.

Für die Fraktion: Gerlinde Strasdeit